

Flachmoore

Nach der letzten Eiszeit hinterliess der Gletscher Geländemulden, die sich mit Wasser füllten. Die so entstandenen Seen verlandeten mit der Zeit, behielten aber ihren nassen Charakter bei. Während des Verlandungsprozesses wurde dem abgestorbenen Pflanzenmaterial im See der Sauerstoff entzogen. In der Folge bildete sich Torf statt Humus, beispielsweise aus abgestorbenen Seggen. So entstanden aus den ehemaligen Seen im Laufe der Zeit Flachmoore.

Diese Moore liegen im Einflussbereich des Grundwassers und zeichnen sich durch eine geringe Nährstoffverfügbarkeit aus. Verschiedene Pflanzenarten sind auf nasse und nährstoffarme Verhältnisse spezialisiert. An anderen Orten finden sie kaum Lebensraum.

Die Flächen werden bewirtschaftet, damit sie nicht verwalden. Die höchste Artenvielfalt wird durch einmaliges, spätes Mähen im Herbst erreicht. Typische Flachmoorpflanzen sind zum Beispiel Seggen (*Carex spp.*), das Sumpf-Läusekraut (*Pedicularis palustris*) oder das Wollgras (*Eriophorum spp.*).

Auch viele Tierarten finden hier ihren Lebensraum. Seltene Amphibien, wie zum Beispiel der Europäische Laubfrosch, fühlen sich in Flachmooren wohl. Bodenbrütende Vögel nutzen einen ungestörten Ort, um ihr Brutgeschäft zu erledigen. Watvögel, welche in Nord-europa oder der Arktis brüten, finden in den Feuchtgebieten wichtige Rastplätze auf ihrem Weg in den Süden.



Landschaftsprägende Bäume

Entlang des Rundweges stehen mehrere grosse, alte Eichen, Linden und Nussbäume. Diese Baumriesen haben teilweise bereits mehrere hundert Jahre Geschichte erlebt und prägen das Landschaftsbild. Sie werden von vielen Tierarten bewohnt, zum Beispiel von verschiedenen Vögeln, kleinen Säugetieren und Insekten. Als Trittsteine in der Landschaft sind solche Bäume von grosser Bedeutung.

Artenreiche Hecken

In der offenen Landschaft sind Hecken wichtige Wanderkorridore für Tiere. Sie bieten ihnen Deckung und Nahrung. Artenreiche Hecken mit Faulbaum, Pfaffenhütchen, Weissdorn, Schwarzdorn und weiteren einheimischen Gehölzarten sind die Nahrungsgrundlage für Vögel, Haselmäuse, die Raupen von Schmetterlingen und viele weitere Tiere. Vögel finden in Hecken zudem geeignete Nistmöglichkeiten. Für Hermeline bieten sie Deckung während ihrer Wanderungen auf der Suche nach einem Partner oder ihrer Lieblingsnahrung, den Mäusen.

Impressum

Herausgeberin und Copyright: Gemeinde Bubikon,
Rutschbergstrasse 18, 8608 Bubikon
1. Auflage: Sommer 2026
Konzept, Gestaltung und Fotos:
suisseplan Ingenieure AG raum + landschaft



Rundweg 2026

«Moor-Rundweg»

Zahlen, Fakten und Höhepunkte

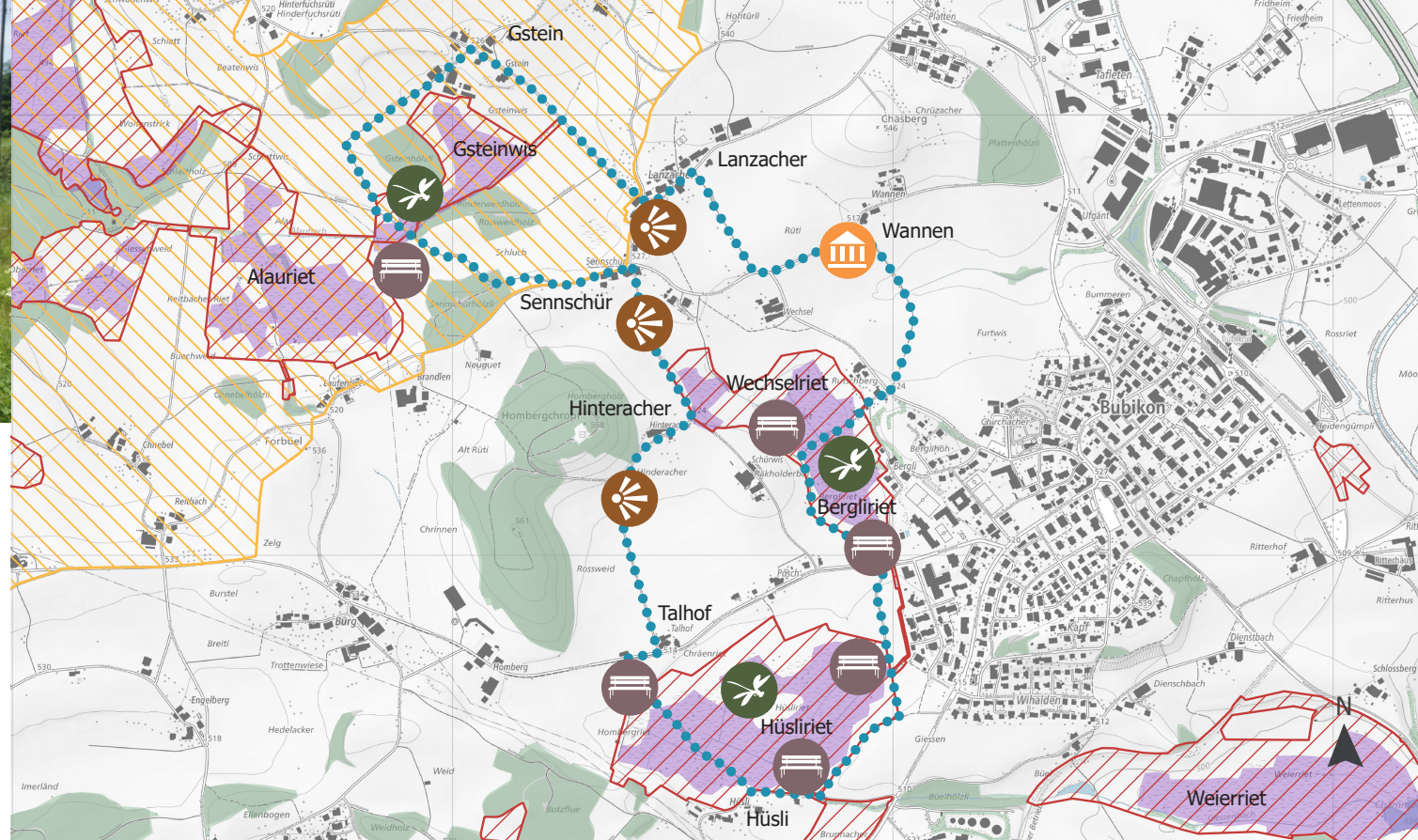
- Länge: 5.7 km
- Dauer: ca. 1 h 30 min (reine Gehzeit)
- Schwierigkeit: mittel
- Wege: Asphalt- und Kieswege

Lernen Sie die prägenden Moore von Bubikon kennen. Der gut besonnte Rundweg führt durch abwechslungsreiche Flachmoore von nationaler Bedeutung mit hohem Wert für Tiere, Pflanzen und Menschen, vorbei an eindrücklichen Baumriesen und artenreichen Hecken.



Ein rundum mooriger Spaziergang

Begleitet durch das Zirpen der Grillen und das Zwitschern der Schilfrohrsänger führt der Rundweg entlang von Flachmooren wie dem Hüsliriet und dem Wechselriet. An sonnigen, heissen Tagen kann auf einer der beschatteten Sitzbänke eine Rast eingelegt werden. Beim Dorfeingang, kurz vor dem Bergliriet, steht ein „Läsebänkli“. Wer mit einem Buch verweilen will, darf es sich hier gemütlich machen. Der Weg führt durch das nächste Flachmoor weiter zum Weiler Wannen. Dort steht das Geburtshaus von Prof. Dr. Heinrich Zangger (1874 - 1957), einem international bekannten Gerichtsmediziner, Toxikologe und Kriminalistiker. Im Lanzacher, um 1400 ein Grossbetrieb mit mehr als 100 ha Fläche, kann unter einem grossen Nussbaum die Fernsicht in die Schwyzer und Glarner Alpen genossen werden. Gegenüber stehen zwei eindrückliche, mehrere hundert Jahre alte Linden. Zwischen Gstein und der Sennschür führt der Weg an einer kleinen offenen Wasserstelle vorbei, wo zur entsprechenden Jahreszeit Wasserfrösche und Libellen beobachtet werden können.



..... Moor-Rundweg



Aussichtspunkt



Kantonales Naturschutzgebiet



Feuchtgebiet



Historisches Gebäude



Moorlandschaft von nationaler Bedeutung



Sitzmöglichkeit



Flachmoor von nationaler Bedeutung



Geburtshaus von Prof. Dr. Heinrich Zangger



Lauschiges, gut verstecktes Schattenbänkli



Wollgräser sind typisch für Flachmoore